

Die Liste der Vogelarten von S. Miguel/Azoren des Gaspar Fructuoso († 1591)

Von

SIGRID KNECHT und ULRICH SCHEER

Die in unserer Arbeit über die Vögel der Azoren (Bonn. zool. Beitr. 1971) erwähnte Vogelliste von G. Fructuoso bietet die seltene Gelegenheit, den heutigen Vogelbestand einer Insel mit demjenigen vor 500 Jahren zu vergleichen, als die portugiesischen Entdecker die bis dahin menschenleeren Azoren besiedelten, denn Gaspar Fructuoso († 1591), Pfarrer auf S. Miguel, hat in dem mehrbändigen Werk „Saudades da Terra“, das die Inseln vom Beginn der Besiedlung bis ins 16. Jahrhundert beschreibt, genaue ornithologische Angaben gemacht und eine Liste der auf S. Miguel (und anderen Azorenseln?) vorkommenden Arten aufgestellt. Da diese Liste (abgedruckt im 6. Buch der mehrbändigen „Saudades da terra“ 1924—1931) für Ornithologen nur schwer zugänglich, aber in verschiedener Hinsicht besonders bedeutungsvoll ist, lassen wir sie hier als Anhang an unsere oben erwähnte Avifauna der Azoren und mit einigen Vorbemerkungen versehen folgen.

Von den bis Ende des 16. Jahrhunderts ursprünglichen oder eingeführten (?) 12 Landbrutvogelarten — Felsen- und Ringeltaube, Amsel, Wachtel, Rothuhn, Kanariengirlitz, Mönchsgrasmücke, Buchfink, Gebirgstelze, Kleinspecht, Gimpel, Mäusebussard — ist z. B. der Kleinspecht heute ausgestorben (infolge der Waldvernichtung?). Andererseits fehlen die Waldschnepfe, die sehr seltene Waldohreule, die nur auf Flores und Pico (S. Jorge?) brütende Bekassine. Letztere kannte Fructuoso nicht aus eigener Beobachtung, wie auch nicht das azorische Teichhuhn von Terceira (*Gallinula chloropus correiana*), möglicherweise 1962/63 ausgerottet. Als Zugvögel erwähnt er die auf Flores brütende Stockente, das (auf Terceira) selten gewordene Bläbhuhn, Rauchschwalbe, Saat- und Rabenkrähe, Habicht, Falkenarten, speziell Turmfalk, sowie Feldlerche, als eingeführte und inzwischen wieder verschwundene Arten Perlhuhn¹) und Truthuhn. Den noch nicht gesicherten, wenn auch als Brutvogel vermuteten Fischreiherr führt Fructuoso als ständigen Bewohner von S. Miguel an.

Die Wachtel wurde — nach Fructuoso — durch Ruy Gonçales da Camera, den 5. Generalkapitän von S. Miguel, im Jahr 1510 zusammen mit

¹) Das Perlhuhn war von den Portugiesen im 16. Jahrhundert auch auf den Capverdischen Inseln und Annobón, von den Spaniern später auch auf Großen und Kleinen Antillen eingebürgert worden (Stresemann, Zool. Jb. Syst. 88, 1960, p. 31—56). G. N.

dem Perlhuhn aus Madeira eingeführt (s. 4. Buch, Kap. 55). Letzteres vermehrte sich rasch und wurde durch Bejagung wieder ausgerottet. Wenn die Wachtel von Madeira (Rasse *Coturnix c. confisa*) wirklich nach den Azoren gebracht wurde, so ist es erstaunlich, daß sich seither eine Azorenrasse (*conturbans*) ausbildete, die der südafrikanischen (*africana*) näher steht als der von Madeira. Hier scheint sich Fructuoso geirrt zu haben. Denn die Wachtel gehört aller Wahrscheinlichkeit nach zur ursprünglichen Azoren-Ornis, ist jedoch eine Art, die unregelmäßig vorkommt (jedenfalls auf Flores und Corvo). Vielleicht hatte sie im 15. Jahrhundert eine so geringe Population, daß die ersten Siedler, die wahrscheinlich keine Ornithologen waren, sie nicht bemerkten. Wenn Anfang des 16. Jahrhunderts tatsächlich Wachteln der Madeira-Rasse eingebürgert wurden, so ist diese zumindest heute wieder verschwunden. Ebenso strittig ist, ob die einzige heute auf den Azoren vorkommende Greifvogelart *Buteo buteo rothschildi* zum ursprünglichen Bestand gehört oder erst nach der Besiedlung eingeführt wurde und sich in wenigen Jahrhunderten zu einer neuen Azorenrasse umwandelte und ferner, ob der Habicht bei Ankunft der Siedler vorhanden war und erst später verschwand. Wurden die Açores (Habichtsinseln) tatsächlich nach dort vorkommenden Habichten benannt, oder gab es von Anbeginn an nur Bussarde, wurden also beide Arten verwechselt?

Gaspar Fructuoso schreibt ausdrücklich, daß Habichte, zusammen mit Schwalben, Raben und Falken als Zugvögel „manchmal von draußen kommen. Man sieht sie hier (S. Miguel) . . . und über Terceira . . . , wo es viele und schöne Habichte zu geben pflegte, die jedoch heute (also zu Fructuosos Lebzeiten im 16. Jahrhundert) schon wieder verschwunden sind (4. Buch, S. 45 und 6. Buch, S. 53).

„Diese Inseln heißen Azoren; einige glauben, wegen der großen Zahl von Habichten, die es bei der Entdeckung der Inseln gab. Und noch gibt es einige, wenn auch wenige, und manchmal zugeflogen. Jetzt sind es schon nicht mehr so viel wie früher . . . ; diese Habichte sind heller als die von Irland und nicht so stark, sie sind leichter . . . Andere Leute versichern, daß diese Inseln ‚Azoren‘ heißen wegen der vielen Bussarde, die es gab und gibt, und denen die Habichte ähneln. Und da die ersten Entdecker glaubten, die Bussarde seien Habichte, nannten sie diese Inseln ‚Ilhas dos Açores‘“ (6. Buch, Kap. 1, Seite 3).

Eine ähnliche ungenaue Trennung beider Greifvogelarten nimmt auch 100 Jahre vor Fructuoso um 1460 der Seemann und Chronist Diogo der Sintra vor: „ . . . sie fanden die Inseln unbewohnt und sahen viele Habichte oder Bussarde und andere Vögel. Sie kamen zur zweiten Insel und fanden viel Bussarde. Sie sahen eine andere Insel . . . voller Bäume, Vögel und Habichte.“

Frutuoso	wissenschaftlicher Name	deutscher Name
1. Açor	<i>Accipiter gentilis</i>	Habicht
2. Aden	<i>Anas platyrhynchos</i>	Stockente
3. Alauda	<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche
4. Alvéola (Aveloa)	<i>Motacilla cinerea patriciae</i>	Gebirgsstelze
5. Angelito	<i>Hydrobates pelagicus</i>	Sturmschwalbe
6. Bilhafre (Milhafre)	<i>Buteo buteo rothschildi</i>	Bussard
7. Boeiro	<i>Puffinus puffinus</i>	Schwarzschnabel- Sturmtaucher
8. Cagarra	<i>Calonectris diomedea borealis</i>	Gelbschnabel- Sturmtaucher
9. Calca-mares	<i>Hydrobates pelagicus</i>	Sturmschwalbe
10. Canário	<i>Serinus canaria</i>	Kanariengirlitz
11. Codorniz	<i>Coturnix coturnix conturbans</i>	Wachtel
12. Corvo	<i>Corvus corax</i> oder <i>corone</i> , <i>Coleus monedula</i>	Rabe, Rabenkrähe, Dohle
13. Estapagado	<i>Puffinus puffinus</i>	Schwarzschnabel- Sturmtaucher
14. Estorninho	<i>Sturnus vulgaris granti</i>	Star
15. Ferifolha	<i>Regulus regulus</i>	Winter-Goldhähnchen
16. Falcão	<i>Falco</i> spec.	Falken-Arten
17. Furulho	<i>Puffinus assimilis baroli</i>	Schiefer-Sturm-Taucher
18. Galeirão	<i>Fulica atra</i>	Bläßhuhn
19. Galinha (G. da Guiné)	<i>Numida galeata</i>	Perlhuhn
20. Galipavo	<i>Meleagris gallopavo</i>	Truthuhn
21. Garajau (Garajão)	<i>Sterna hirundo</i>	Flußseeschwalbe
22. Garça	<i>Ardea cinerea</i> et al.	Fischreiher u. andere
23. Gaiivota	<i>Larus</i> spec.	Möwen-Arten
24. Gavião	<i>Accipiter nisus</i>	Turmfalke
25. Gavina (Ganhoá)	<i>Larus</i> spec.	Möwen-Arten
26. Gralha	<i>Corvus frugilegus</i>	Saatkrähe
27. Lavandeira	<i>Motacilla cinerea patriciae</i>	Gebirgsstelze
28. Maçarico	<i>Anas platyrhynchos</i>	Stockente
29. Marreca	verschiedene Arten der <i>Charadriidae</i> und <i>Scolopacidae</i> (<i>Numenius</i> , <i>Limosa</i> , <i>Tringa</i> , <i>Calidris</i> , <i>Charadrius</i> , <i>Arenaria</i>)	verschiedene Wattvögel
30. Melrosa	<i>Turdus merula azorensis</i>	Amsel
31. Pata	<i>Anas platyrhynchos</i> et al.	Stockente u. andere
32. Pardela	<i>Calonectris diomedea borealis</i>	Gelbschnabel- Sturmtaucher
33. Perdiz	<i>Alectoris rufa hispanica</i>	Rothuhn
34. Peto	<i>Dendrocopos minor</i>	Kleinspecht
35. Pomba	<i>Columba livia atlantis</i>	Felsentaube
36. Pomba torcaz	<i>Columba palumbus azorica</i>	Ringeltaube
37. Tintilhão	<i>Fringilla coelebs moreletti</i>	Buchfink
38. Toutinegra	<i>Sylvia atricapilla atlantis</i>	Mönchsgrasmücke

Im 6. Buch, S. 58 schreibt Fructuoso, „... daß von der Insel Flores einige Habichte nach Terceira gebracht werden, die sie dann an den portugiesischen Hof schicken“ (offenbar als Jagdhabichte anstelle von Jagdfalken).

Die im 6. Buch aufgeführten Arten sind mit den alten, zu Fructuosos Zeiten üblichen Trivialnamen bezeichnet, die z. T. den heutigen Portugiesen nicht mehr verständlich sind (z. B. ist Cagarra heute Cagarro und Furulho heute Fru).

Berichtigung

in Bonn. zool. Beitr. 1971, H. 3/4 „Die Vögel der Azoren“)

S. 279: Nr. 3, *Puffinus puffinus*: statt auf Terceira wird der Schwarzschnabel-Sturmtaucher auf *Graciosa* vermutet.

S. 280: Nr. 11, *Alectoris rufa hispanica*: statt auf S. Jorge wurde das Rothuhn auf *Pico* beobachtet.